

Milewski und das Kälberblut

HSV-Spieler wieder verletzt

ra Hamburg, 4. Mai Der Vereinsarzt griff zur Spritze und zog Kälberblut auf. Ob nun damit verhindert werden kann, daß HSV-Mittelfeldspieler Jürgen Milewski seine vierte Zerrung in diesem Jahr nimmt, bleibt abzuwarten.

Beim Training hatte Milewski mit wiederholten Schmerzen im Oberschenkel verspürt und mußte die Übungen vorzeitig einstellen. Heute nun soll Milewski auf Vorschlag von Dr. Matthias doch wieder trainieren und „mal zusehen, wie's geht“. Sollten erneut Schmerzen auftreten, will der Mittelfeldspieler schon jetzt auf einen möglichen Einsatz beim Freitagabendspiel im Berliner Olympiastadion verzichten. Den Grund für seine häufigen Verletzungen sieht Milewski darin, „daß er seine Zerrungen nie so richtig hat ausheilen lassen“.

Während bei Milewski die ungeklärte Vertragslage mit dem HSV für zusätzliche Verunsicherung sorgen dürfte, hat sich die Zukunft von Trainer-Assistent Aleksandar Ristic geklärt - vom 1. Juli an wird der 38jährige den Posten des Cheftrainers bei Eintracht Braunschweig übernehmen.

Ristic hatte von 1974 bis 1977 schon als Profi bei Eintracht Braunschweig gewirkt und war dann als Trainer-Assistent von Branko Zebec zum Hamburger SV gewechselt. Vom Dezember 1980 bis zum Saisonende hatte er die Mannschaft sogar hauptsächlich betreut, nachdem Zebec entlassen worden war.

Eintracht Braunschweigs bisheriger Trainer Uli Maslo war vor zwei Wochen vorzeitig entlassen worden, weil er hinter dem Rücken des Vorstandes einen Vertrag mit Borussia Dortmund abgeschlossen hatte. Die Mannschaft wird jetzt vom Assistenten Petzig bis zum Saisonende betreut.

Die Endspiele um den Europapokal der Landesmeister und der Pokalsieger werden von bundesdeutschen Fernsehsendeleben übertragen.

Am 11. Mai berichtet die ARD aus Göteborg von 20.10 Uhr um Pokalsiege-Finale zwischen Real Madrid und dem FC Aberdeen. Reporter ist Fritz Klein. Am 25. Mai sendet das ZDF die Begegnung HSV gegen Juventus Turin live von 20.05 Uhr an aus Athen. Reporter ist Rolf Kramer.



Jürgen Milewski wieder einmal ratlos: Immer wieder machen ihm Verletzungen zu schaffen. Das letzte Spiel über 90 Minuten stand er am 9. April beim 4:2-Sieg des HSV in Braunschweig durch Gegen Stuttgart kam er in der letzten halben Stunde, und gegen Hertha BSC am kommenden Freitag fehlt er wohl erneut.

Kaiserslauterns Kartentrick

Fragwürdige Methode

Fans müssen für ein Spiel zahlen, das schon vorbei ist

Von NORBERT SCHEID

Hamburg, 4. Mai

Beim Griff in den Geldbeutel der Fußballzuschauer ist der 1. FC Kaiserslautern jetzt auf eine Methode verfallen, die Dr. Franz Böhmert vom VfL Werder Bremen als „unvorstellbar“ bezeichnet. Wer vom kommenden Montag (9. Mai) an eine Eintrittskarte für das am 21. Mai auf dem Beitzberg angelegte Spitzenspiel gegen den HSV kaufen will, muß zusätzlich und nachträglich den Eintritt für Kaiserslautern bis dahin längst stattgefundenen Heimspiel am Sonnabend (7. Mai) gegen Bochum mitbezahlen.

Die zumindest sehr fragwürdige Methode stört den Vorstand des 1. FC Kaiserslautern mit Pfarrer Udo Sopp an der Spitze bisher nicht. „Wir haben beschlossen“, so Otwin Dohn, als Präsidentensprecher für den Kartenverkauf verantwortlich, „die Spiele vom 7. Mai gegen Bochum und vom 21. Mai gegen den HSV nur gemeinsam zu verkaufen. Wer nach dem 7. Mai zu uns kommt, wird sicher nicht diskutieren und auch schimpfen, aber es bleibt dabei: Er muß auch noch für das Bochum-Spiel mitbezahlen, obwohl es dann schon stattgefunden hat.“

Auf die absurde Idee, Eintritt für ein Fußballspiel zu verlangen, das der Kunde gar nicht mehr sehen kann, kam die sich sonst so redlich gehende Führung des 1. FC Kaiserslautern bei einem Blick auf den Bundesliga-Spielplan. „Nach dem HSV ist unser letztes Saison-Heimspiel gegen Stuttgart“, erklärt Otwin Dohn, „da wir ja nur noch drei Heimspiele haben und es dumm wäre, die ohnehin schon durch die Dauerkarten-Inhaber und die Kontingente, die getrennt nach Bochum beziehungsweise nach Hamburg verkauft werden.“

„Aber wenn schon nicht vor dem Recht, so haben die Verantwortlichen in Kaiserslautern inzwischen jedoch Angst vor dem Zorn ihrer Anhänger bekommen. Das ist ein seltsames Spiel, befürchtet Otwin Dohn.“

Dr. Wilfried Gerhardt, Pressesprecher des Deutschen Fußball-Bundes, war von der Nachricht aus Kaiserslautern so überrascht, daß er offensichtlich keines Kommentars fähig war. Dr. Gerhardt: „Das muß uns der Verein erst einmal selber sagen.“

Meinung

Unverschämte Geschäfte

Präsidenten von Bundesligaklubs und erst recht ihre Schatzmeister entwickeln durchwegs Ideen. Jedenfalls dann, wenn sie den Zuschauer zusätzlich für Kasse bitten können. Eine ihrer gewinnbringenden Erfindungen ist das Koppelgeschäft. Wer ein Spitzenspiel der Bundesliga oder einen europäischen Wettbewerb miterleben will, muß zusätzlich den Eintritt für einen sportlichen Langweiler bezahlen.

Bisher allerdings ließen die Bundesliga-Bosse dem Zuschauer wenigstens die Wahl, sich für das weniger attraktive Spiel anzuheben. Damit allerdings hat der Vorstand des 1. FC Kaiserslautern jetzt Schuß gemacht. Er zwingt dem Besucher auch dann noch zusätzlich Eintrittskarten zu einem Fußballspiel auf, wenn das längst stattgefunden hat.

Etwas zu verkaufen, was man gar nicht mehr besitzt, was es gar nicht mehr gibt, gilt bei vielen Menschen noch immer als Betrug im Fußballgeschäft allerdings wird längst nicht mehr so gradlinig argumentiert. Und dann wundern sich die Präsidenten und Manager, wenn ihnen mehr Fans dem Fußball enttäuscht und verärgert abhandeln. Denn aus einem Spiel ist längst ein Geschäft geworden, das immer unverschämter wird. Siehe den Fall Kaiserslautern. NORBERT SCHEID

KURZ NOTIERT

Fußball: Zum zehntennalen wurde Rapid Wien durch ein 5:0 (Hinspiel 3:0) über SSW Innsbruck österreichischer Pokalsieger.

Eishockey: Das sowjetische Sportministerium hat dem Hamburger SV zugesichert, auch in der kommenden Saison zwei Spieler abzustellen.

Fußball, heute: DFB-Pokal Halbfinale: HEBC - Harburger Turnerbund (18.15 Uhr). Beimmüllerplatz, Landesliga. Harmonia-Staffel: Egenbüttel - Süderbelle (19 Uhr). Am Moorweg 1, Bezirksliga. St. West: Tangstedt - TSV Uetersen (19 Uhr). Tangstedt, Kreisliga. St. 4. Lemshahl - Post SV (19 Uhr). Fehrsberg, Damen-Verbandsliga: Farmsener TV - TSV Wedel (19 Uhr). Farmsen.

Eishockey: Die bundesdeutsche Nationalmannschaft erhält bei den Weltspielen in Sarajevo die UdSSR, Schweden, Italien, Polen und Jugoslawien als Gruppengegner.

Badminton: Als einziger bundesdeutscher Spieler erreichte Thomas Künster (Mainz) bei den Weltmeisterschaften in Kopenhagen die zweite Runde.

Handball: Das Endspiel um den europäischen Supercup zwischen dem VfL Gummersbach und SVA Minsk wird endgültig am 20. Mai (20 Uhr) in der Dortmunder Westfalenhalle ausgetragen.

Schwimmen: Karin Seick (Winsen) gewann bei den Heppel-Spielen in Tel Aviv die 100 m Freistil in 57,86 Sekunden. An den Spielen beteiligten sich 1600 Sportler aus 31 Ländern.

Leichtathletik: Werner Hartmann (Buchholz) stellte in Aurich mit 63,96 m im Diskuswerfen eine neue Jahresbestleistung auf.

Radsport: Neuer Spitzenreiter bei der Spanien-Rundfahrt ist der Spanier Alvaro Pino. Die 14. Etappe gewann sein Landsmann Carlos Hernandez. 54: Thurau (Frankfurt), der insgesamt 46. ist.

Tiere: Voraussetzungen für Bahrenfeld (Donnerstag, 18.30 Uhr): I. R. Torres - Helana - Querey; 2. R. Karas - Bonafin - Cadr; 3. R. Lady Ellen - Thora - Pauli; 4. R. Perrot - Molena - Jannick; 5. R. Hania - Vöbberg - Inno; 6. R. Metaxa - Bonia - Bumar; 7. R. E. B. Bannu - J. R. Lintia - Amaro - Costello; 8. R. Charne Rouge - Amalia - Estrella; 9. R. Taz. Exzeption.

Borussias Chef resignierte

ra Dortmund, 4. Mai Nach dem Dortmunder Trainer Karl-Heinz Feldkamp vorzeitig gehen mußte, Torjäger Manfred Burgsmüller mit einem Trainingsverbot belegt wurde, hat's nun auch den Oberrheinler gegeben. „Ich bin Präsident Jürgen Vogt, gerade erst 35 Jahre alt, reichte seinen Rücktritt ein. Vorausgegangen war eine Abstimmung im Vereinsvorstand, bei der mit 2:1 Stimmen für eine Rückkehr des beurteilten Burgsmüller gestimmt worden war.“

Damit wurde eine Verhandlung vor dem Dortmunder Arbeitsgericht, wo Burgsmüller heute eine einstweilige Verfügung gegen den Verein erzwingen will, hinfällig.

Der erst im vergangenen September ins Präsidentenamt gewählte Jürgen Vogt begründete seinen Schritt mit einem „Sog von Intrigen“ und einem gegen ihn „gerichteten Kesseltreiben“. Vogt: „Mein einziger Fehler war, daß ich Trainer Feldkamp nicht schon früher entlassen habe.“

Als Nachfolger für das Präsidentenamt meldete sich bereits ein Vorgänger. Der frühere Vorsitzende Heinz Günther, 59jähriger Bergwerks-Direktor, bekundete bereits sein Interesse. Günther: Die Borussia muß wieder aus den negativen Schlagzeilen der letzten Wochen heraus.“

Führungstor machte uns zu sorglos

VfB Stuttgart spielte in Bielefeld nur 2:2

Schob das 2:2: Wohlers

ra Bielefeld, 4. Mai Beim Harburger 0:0 verspielte der VfB Stuttgart am letzten Sonntag seine Meisterschafts-Chance (0:2), und nach dem 2:2 im Bundesliga-Nachholspiel bei Arminia Bielefeld muß der VfB nun auch um die Teilnahme am UEFA-Cup fürchten. „Wir waren zu sorglos, nachdem Kempe in der 68. Minute die 2:1-Führung herangeschossen hatte“, sagte Stuttgart-Trainer Helmut Benthaus, die Quittung kam postwendend. „Wohlers erzielte in der 88. Minute noch das 2:2.“

Für 15 000 Zuschauer sah es zunächst nach einem klaren Sieg der Gäste aus. Bielefelds Torjäger Grillmeier verletzte sich bereits nach neun Minuten so schwer, daß er mit der Trage vom Platz gebracht werden mußte.

Der VfB war überlegen, aber Arminia erzielte das erste Tor, als Lienen ein Abpraller nach Schröders Schuß verwandelte (70.). Zum erstmalig nach 397 Spielminuten wurde Bielefelds Torhüter Diergardt in der 72. Minute durch einen harmlosen 18-m-Schuß des Stuttgarters Allgöwer (Diergardt stand zu weit vor seinem Tor) überlistet.

In der Tabelle blieb der VfB Stuttgart mit 38:20 Punkten auf dem vierten Rang, Arminia Bielefeld ist mit 28:32 Punkten weiterhin Tabellenzehnter.

Tore: 1:0 Lienen (70.), 1:1 Allgöwer (72.), 1:2 Kempe (88.), 2:2 Wohlers (88.). - Zuschauer: 15 000. - Schiedsrichter: Hontbeim (Trier). - Gelbe Karten: Kuhlhorn, Geils - Karl-Heinz Förster, Malkan, Habiger, Kempe.

St. Pauli scheiterte am Elfmeterschießen

ra Hamburg, 4. Mai Der Kommentar von St. Pauli-Trainer Michael Lorowski war kurz: „Wir sind nur am gegnerischen Torwart gescheitert.“ Martin Burmeister, 27jähriger Torhüter des Humbelbüttele SV, war in der Tat am Millimeter der Überraschungspieler gewesen. Als die reguläre Spielzeit von 90 Minuten des Halbfinals im DFB-Pokal zu Ende war und auch die Verlängerung kein Tor gebracht hatte, wehrte Burmeister im anschließenden Elfmeterschießen drei Elfmeter von Box, Bargfrede und Rietke ab.

Vor 600 Zuschauern war das der Sieg für den Verbandsliga-Klub, der mit 3:2 ins Endspiel einzog. Hier trifft Humbelbüttele am 11. Mai auf den Sieger der Begegnung HEBC gegen den Harburger TB, die heute abend (18.15 Uhr) auf dem Reimmüllerplatz stattfinden.

Klar, daß auch Humbelbüttele neuer Trainer Eugen

Igel ganz auf seinen Torwart eingestellt war. „Burmeister war klasse, und nicht erst im Elfmeterschießen.“ Schon während der regulären Spielzeit hatte Burmeister die wenigen, aber dafür klaren Tormöglichkeiten des FC St. Pauli verhindert. Der Oberligameister, als klarer Favorit in dieses Pokal-Halbfinale gegangen, enttäuschte spielerisch, während Humbelbüttele besonders kämpferisch überzeugte.

● In einem Nachholspiel der Verbandsliga verlor der SC Urania auf eigenem Platz mit 2:5 gegen den SC Victoria Krüger (3). Beth und Rühmann trafen für Victoria (Tabelle) mit 26:30 Punkten, für Urania war Duve erfolgreich. Dazu kam ein Eigentor von Wiers. Urania ist jetzt mit 26:30 Punkten Neunter.

● Privatspiele: SC Langenhorn - Concordia 1:7, TSG Bergedorf - TSV Reinbek 0:2.